

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Bleibe in Gottes Wort und übe dich

D-DS Mus ms 449-08

GWV 1118/41 ¹

RISM ID no. 450006626 ²

¹ GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

² <http://opac.rism.info/search?documentid=450006626>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Bleibe in Gottes Wort und übe dich
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Bleibe in Gottes Wort und übe dich
Noack ³	Seite 58	Bleibe in Gottes Wort.
Katalog	—	Bleibe in Gottes Wort und/übe dich/a/2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn. Sexag./1741.
RISM	—	<i>Bleibe in Gottes Wort und übe dich a 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo. Dn. Sexag. 1741.</i>

GWV 1118/41:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 81–83*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449-08	Umschlag _{Graupner} : 174 8 Umschlag _{N.N.} : 174 8

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –6 ^v ; alte Zählung(en): Bogen 4–6 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 7 ^r
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	fol. 7 ^v –8 ^v : Continuo. fol. 9 ^r –27 ^v : VI ₁ , ..., B ₂

Datierungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. Sexag:
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. Jan. 1741 ⁵
	Umschlag _{Graupner}	7 ^r	Dn. Sexag: 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	33 ^t Jahrgang 1741.
Noack	Seite 58	—	I 1741 (Sexuag.)
Katalog	—	—	Autograph Januar 1741.
RISM	—	—	Autograph 1741.

Anlass (Datum):

Sonntag Sexuagesimæ 1741 (auch Sonntag Exsurge; 5. Februar 1741)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	<i>S. N. S.</i> (In Nomine Jesu ⁶)
		6 ^v	Soli Deo Gloria.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁴ 1. Bogen ohne Zählung.

⁵ Datum der Fertigstellung der Kantate.

⁶ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (fol. 7^r):

[Cantata] a	Stimmen	fol. ⁷	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	2 Vl ₁	9 ^r –10 ^v	Violino. 1.
		11 ^r –12 ^r	Violino. 1.
	1 Vl ₂	13 ^r –14 ^r	Violino. 2.
Viola	1 Va	15 ^r –16 ^r	Viola.
(Violone) ⁸	2 Vlne	17 ^r –18 ^r	Violone.
		19 ^r –20 ^r	Violone.
Canto	1 C	21 ^{r-v}	Canto.
Alto	3 A	A ₁ ⁹ : 22 ^r	Alto.
		A ₂ ¹⁰ : 23 ^r	Alto.
		A ₃ ¹¹ : 24 ^{r-v}	Alto.
Tenore	1 T ¹²	25 ^{r-v}	Tenore.
Baſſo	2 B	B ₁ : 26 ^{r-v}	Baſſo
		B ₂ ¹³ : 27 ^r	Baſſo.
e Continuo.	1 Cont	7 ^v –8 ^v	Continuo. (beziffert)

Blattgröße: b x h ≈ 21,5 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va; C, A₁, A₂, A₃, T, B₁, B₂; Bc sind **eingesetzt in**

Stimme \ Satz	1 (Dic- tum)	2 (Rez)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Rez)	7 (Choral- strophe)
Vl _{1,2}	x		x		x		x
Va	x		x		x		x
C	x	x	x				x
A ₁	x						x
A ₂	x						x
A ₃	[x] ¹⁴					[x]	[x]
T	x					x	x
B ₁	x			x	x		x
B ₂	x						x
Bc (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁷ Nicht angegebene folii sind leer.

⁸ In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

⁹ A₁: Verso Jahreszahl (Rotstift, rechts unten): 1741.

¹⁰ A₂:

- Recto Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 1741.
- Von fremder Hand geschrieben.
- A₁ oder A₂: Rip-Stimme.

¹¹ A₃:

- Die A₃-Stimme ist eine Transponierung der T-Stimme in die A-Lage; vgl. hierzu unten den Abschnitt **Hinweise** > **Transponierung der T-Stimme in die A-Lage**.
- Von fremder Hand geschrieben.

¹² T: Verso Jahreszahl (Bleistift, rechts unten): 41.

¹³ B₂:

- Rip-Stimme.
- Von fremder Hand geschrieben.

¹⁴ A₃: Die A₃-Stimme ist eine Transponierung der T-Stimme in die A-Lage (vgl. Fußnote zur A₃-Stimme).

Textbuch:

Original:

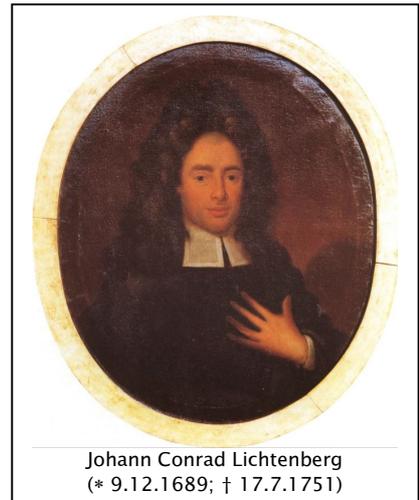
Original verschollen.

Titelseite¹⁵:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Texten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DARMSTADT, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten¹⁶, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen).



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741.

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Bleibe in Gottes Wort und übe dich darinnen und beharre in deinem Beruf. Lass dich nicht irren, wie die Gottlosen nach Gut trachten.

[Nach dem Buch Jesus Sirach 11, 20]¹⁷

7. Satz:

Choralstrophe:

Wohl dem Menschen, der wandelt nicht | in dem Rat der Gottlosen, | noch auf den Weg der Sünder tritt, | noch sitzt, da Spötter kosen, | sondern hat seine Lust gemein | in des Herren Gesetz allein, | und red't das Tag und Nacht.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Wohl dem Menschen, der wandelt nicht“ (1525) von **Ludwig Oeler** (auch **Oler**; um 1520 als Karthäuser in Freiburg/Breisgau; † nach 1530 in Straßburg)]¹⁸

Lesungen zum Sonntag Sexagesimæ gemäß Perikopenordnung¹⁹:

Epistel: 2. Brief des Paulus an die Korinther 11, 19 – 12, 9:

11, 19 (Denn)²⁰ Liebe Brüder: Ihr vertraget gern die Narren, dieweil ihr klug seid.

11, 20 Ihr vertraget, so euch jemand zu Knechten macht, so euch jemand schindet, so euch jemand gefangennimmt, so jemand euch trotzt, so euch jemand ins Angesicht streicht.

11, 21 Das sage ich nach der Unehre, als wären wir schwach geworden. Worauf aber jemand kühn ist (ich rede in Torheit!), darauf bin ich auch kühn.

¹⁵ Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in **Straffur** bzw. Garamond sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁶ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

¹⁷ • Text nach der *LB 1545*:
Sir 11, 20 **B**leibe in **G**ottes wort / vnd vbe dich drinnen / vnd beharre in deinem Beruff / Vnd las dich nicht irren / wie die **G**ottlosen nach **G**ut trachten.

• Text nach der *LB 1984*:
Sir 11, 20 Bleibe bei dem, was dir anvertraut ist, und übe dich darin, und halt aus in deinem Beruf, und lass dich nicht davon beirren, wie die Gottlosen zu Geld kommen.

• Text nach der *Gute Nachricht Bibel*:
Sir 11, 20 Halte dich an das, was dir aufgetragen ist, und bleib dabei! Du wirst bis ins Alter genug daran zu tun haben.

¹⁸ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

¹⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.

• Texte nach der *LB 1912*.

²⁰ In den *GB Darmstadt 1710-Perikopen* wurde das Wort „Denn“ durch „Liebe(n) Brüder“ ersetzt.

- 11, 22 Sie sind Hebräer? Ich auch! Sie sind Israeliter? Ich auch! Sie sind Abrahams Same? Ich auch!
- 11, 23 Sie sind Diener Christi? Ich rede töricht: Ich bin's wohl mehr: Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr Schläge erlitten, bin öfter gefangen, oft in Todesnöten gewesen;
- 11, 24 von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eins;
- 11, 25 ich bin dreimal gestäupt, einmal gesteinigt, dreimal Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe des Meers;
- 11, 26 ich bin oft gereist, ich bin in Gefahr gewesen durch die Flüsse, in Gefahr durch die Mörder, in Gefahr unter den Juden, in Gefahr unter den Heiden, in Gefahr in den Städten, in Gefahr in der Wüste, in Gefahr auf dem Meer, in Gefahr unter den falschen Brüdern;
- 11, 27 in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße;
- 11, 28 außer was sich sonst zuträgt, nämlich, dass ich täglich werde angelaufen und trage Sorge für alle Gemeinden.
- 11, 29 Wer ist schwach, und ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und ich brenne nicht?
- 11, 30 So ich mich ja rühmen soll, will ich mich meiner Schwachheit rühmen.
- 11, 31 Gott und der Vater unsers HERRN Jesu Christi, welcher sei gelobt in Ewigkeit, weiß, dass ich nicht lüge.
- 11, 32 Zu Damaskus verwahrte der Landpfleger des Königs Aretas die Stadt der Damasker und wollte mich greifen,
- 11, 33 und ich ward in einem Korbe zum Fenster hinaus durch die Mauer niedergelassen und entrann aus seinen Händen.
- 12, 1 Es ist mir ja das Rühmen nichts nütze; doch will ich kommen auf die Gesichte und Offenbarung des HERRN.
- 12, 2 Ich kenne einen Menschen in Christo; vor vierzehn Jahren (ist er in dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; oder ist er außer dem Leibe gewesen, so weiß ich's nicht; Gott weiß es) ward derselbe entzückt bis in den dritten Himmel.
- 12, 3 Und ich kenne denselben Menschen (ob er im Leibe oder außer dem Leibe gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es);
- 12, 4 der ward entzückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, welche kein Mensch sagen kann.
- 12, 5 Für denselben will ich mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich nichts rühmen, nur meiner Schwachheit.
- 12, 6 Und so ich mich rühmen wollte, täte ich daran nicht töricht; denn ich wollte die Wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber dessen, auf dass nicht jemand mich höher achte, als er an mir sieht oder von mir hört.
- 12, 7 Und auf dass ich mich nicht der hohen Offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satans Engel, der mich mit Fäusten schlage, auf dass ich mich nicht überhebe.
- 12, 8 Dafür ich dreimal zum HERRN gefleht habe, dass er von mir wiche.
- 12, 9 Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Darum will ich mich am allerliebsten rühmen meiner Schwachheit, auf dass die Kraft Christi bei mir wohne.

Evangelium: Lukasevangelium 8, 4-15:

- 4 Da nun viel Volks beieinander war und sie aus den Städten zu ihm eilten, sprach er durch ein Gleichnis:
- 5 Es ging ein Säemann aus, zu säen seinen Samen. Und indem er säte, fiel etliches an den Weg und ward zertreten und die Vögel unter dem Himmel fraßen's auf.
- 6 Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum dass es nicht Saft hatte.
- 7 Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und erstickten's.
- 8 Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf und trug hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat, zu hören, der höre!
- 9 Es fragten ihn aber seine Jünger und sprachen, was dies Gleichnis wäre?
- 10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimnis des Reiches Gottes; den andern aber in Gleichnissen, dass sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.
- 11 Das ist aber das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes.

- 12 Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf dass sie nicht glauben und selig werden.
- 13 Die aber auf dem Fels sind die: wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel; eine Zeitlang glauben sie, und zur Zeit der Anfechtung fallen sie ab.
- 14 Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören und gehen hin unter den Sorgen, Reichtum und Wollust dieses Lebens und ersticken und bringen keine Frucht.
- 15 Das aber auf dem guten Land sind, die das Wort hören und behalten in einem feinen, guten Herzen und bringen Frucht in Geduld.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)²¹ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *eüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleumden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breitkopf-Skratur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eure* oder *verleumden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿ* als auch *y*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Textwiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Bleibe, bleibe in Gottes Wort ...“
 nur „Bleibe in Gottes Wort ...“
 usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den *Originaltext in der Breitkopf-Skratur* wurde der Font *Œ Breitkopf*,
 - für den *Originaltext in der Garamond Antiqua* der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt
 Bergstraße 1 Hirtenhaus
 D-34305 Kirchberg
 e-Mail: markwart@lindenthal.com
 Website: www.fraktur.de

²¹ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

- **Link zur ULB DA**²²: <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-449-08>.
- **URN**: urn:nbn:de:tuda-tudigit-17681.
- **Veraltete Wörter und Wendungen**:
Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gerdes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern, jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]).
- **Transponierung der T-Stimme in die A-Lage**:
Aus den zur Verfügung stehenden Unterlagen geht der Grund für die Transponierung nicht hervor. So kann nur vermutet werden:
 - Ein geeigneter Tenor stand aus unbekanntem Ursachen nicht zur Verfügung, sodass er
 - bei der Aufführung der Kantate am Neujahrstag 1741 (1. Januar 1741) oder
 - bei einer späteren Wiederholung der Kantate (Datum unbekannt)
 durch einen A ersetzt wurde. Für die Vermutung spricht, dass der A₃ nicht nur in den Chorsätzen 1 (Dictum) und 7 (Choralstrophe) vorgesehen war, sondern auch in dem Solosatz 6 (Secco-Rezitativ).
 - Es kann nicht ganz ausgeschlossen werden, dass die A₃-Stimme in den Chorsätzen 1 (Dictum) und 7 (Choralstrophe) den T verstärken sollte, d. h. A₃ wäre als Rip-Stimme zu interpretieren. Die Frage, wer im Satz 6 (Secco-Rezitativ) gesungen hat: T oder A₃, kann in diesem Fall nicht geklärt werden.
 - Im Kalenderjahr 1741 (d. h. 01.01.1741 bis 31.12.1741) gibt es auffällig viele Transponierungen, z. B. von der Art **Transponierung der T-Stimme in die A-Lage**. Für eine Gesamtübersicht der Transponierungen im Kalenderjahr 1741 s. den **Anhang**₂ in der Kantate Mus ms 449-01 (GWV 1109/41) *Gott sey uns gnädig und segne uns*.

Veröffentlichungen:

—

Dank:

Ich danke Frau

Dr. Silvia Uhlemann
Leiterin der Abteilung Abteilung für Handschriften und historische Drucke
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

für ihre Hilfe bei der Recherche zu dem *GB Straszburger kirchen ampt 1525* und dessen Drucker Wolff Köpphel.

²² ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

Kantatentext

Mus ms 449-08	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Dictum (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, [A₃] T, B_{1,2}; BC</i>) Bleibe in Gottes Wort u. übe dich darinnen u. beharre in deinem Beruf laß dich <i>ōt</i> ²⁴ irren wie die Gottlosen nach Gut trachten.	Dictum (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, [A₃] T, B_{1,2}; BC</i>) Bleibe in Gottes Wort u. übe dich darinnen u. beharre in deinem Beruf laß dich <i>ōt</i> irren wie die Gottlosen nach Gut trachten.	Dictum ²³ (<i>VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, [A₃] T, B_{1,2}; BC</i>) Bleibe in Gottes Wort und übe dich darinnen und beharre in deinem Beruf. Lass dich nicht irren ²⁵ , wie die Gottlosen nach Gut trachten.
2	2 ^r	Recitativo secco (<i>C; BC</i>) Das theure werthe Wort deß Herrn trifft leyder in sehr wenig Seelen ein gutes Land zum Wachsthum an. Der läßt sich alßobald den Kern ganz ohne Achtung stehlen, der hat zwar Freude dran allein es währt <i>ōt</i> lange, dem macht der Nahrungs Kummer bange daß er das Wort vergißt. So bleiben ach bey allem Säen die Hertzen ohne Früchte stehen. Jhr Christen denckt wie das so schändlich ist.	Recitativo secco (<i>C; BC</i>) Das theure werthe Wort deß Herrn trifft leyder in sehr wenig Seelen ein gutes Land zum Wachsthum an. Der läßt sich alßobald den Kern gantz ohne Achtung stehlen, der hat zwar Freude dran allein es währt <i>ōt</i> lange, dem macht der Nahrungs Kummer bange daß er das Wort vergißt. So bleiben ach bey allem Säen die Hertzen ohne Früchte stehen. Jhr Christen denckt wie das so schändlich ist.	Secco-Rezitativ (<i>C; BC</i>) Das teure, werthe Wort des Herrn trifft leider in sehr wenig Seelen ein gutes Land zum Wachstum an. Der lässt sich ²⁶ alsobald den Kern ²⁷ ganz ohne Achtung stehlen, der hat zwar Freude dran, allein es währt nicht lange, dem macht der Nahrungskummer bange, dass er das Wort vergisst. So bleiben, ach, bei allem Säen die Herzen ohne Früchte stehen. Ihr Christen denkt ²⁸ , wie das so schändlich ist!

²³ Sir 11, 20.

²⁴ *ōt* = Abbraviatur für nicht [*Grun, S. 262*].

²⁵ „irren“ (alt., dicht.): „[davon] beirren“.

²⁶ „Der lässt sich ... | der hat zwar ... | dem macht der ...“ (dicht.):

- „Der eine lässt sich ... | der andre hat zwar ... | dem dritten macht der ...“,
- „Der erste lässt sich ... | der zweite hat zwar ... | dem dritten macht der ...“

²⁷ „Kern“ (dicht.): „zur Aussaat bestimmter Kern“, „Same“; Metapher für „Das teure, werthe Wort des Herrn“.

²⁸ „denkt“ (dicht.): hier im Sinne von „bedenkt“.

3	2 ^v	Aria ²⁹ (<i>Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Aria (<i>Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>)	Arie (<i>Vl_{1,2}, Va; C; Bc</i>)
		Eitle Herzen	Eitle Hertzen	Eitle Herzen!
		wollt ihr euer Heil verschertzen	wollt ihr euer Heil verschertzen	Wollt ihr euer Heil verschertzen?
		ach bedenckts wen ³⁰ ihr betrübt. ☺	ach bedenckts wen ihr betrübt. ☺	Ach bedenkt's, wen ihr betrübt! ☺
		Jesus sucht den reichsten Seegen	Jefus fucht den reichsten Seegen	Jesus sucht den reichsten Segen
		durch Sein Wort in euch zu legen	durch Sein Wort in euch zu legen	durch Sein Wort in euch zu legen,
		u. ihr nehmt den Schatz nicht an	u. ihr nehmt den Schatz nicht an	und ihr nehmt den Schatz nicht an!
		denckt doch dran	denckt doch dran	Denkt doch dran,
		welchen Undanck ihr verübt.	welchen Undanck ihr verübt.	welchen Undank ihr verübt.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	3 ^v	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Recitativo secco (<i>B; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>B; Bc</i>)
		Ihr die ihr eure Seeligkeit	Jhr die ihr eure Seeligkeit	Ihr, die ihr eure Seligkeit
		noch wünscht u. nach Vermögen schafft	noch wünscht u. nach Vermögen schafft	noch wünscht und nach Vermögen schafft,
		laßt euch die tolle Welt öt irren	laßt euch die tolle Welt öt irren	lasst euch die tolle Welt nicht irren ³¹ .
		flieht ihren Spott deß Worts u. Sicherheit	flieht ihren Spott deß Worts u. Sicherheit	Flieht ihren Spott des Worts und Sicherheit ³² ,
		flieht allen Tand wornach sie gafft.	flieht allen Tand wornach sie gafft.	flieht allen Tand, wornach ³³ sie gafft.
		Flieht ihrer Lüste eitlen Wust	Flieht ihrer Lüste eitlen Wust	Flieht ihrer Lüste eitlen Wust,
		drin ³⁴ ihre Thoren sich verwirren.	drin ihre Thoren sich verwirren.	drin ³⁵ ihre Toren sich verwirren ³⁶ .
		Habt eure Lust	Habt eure Lust	Habt eure Lust
		allein am Wort	allein am Wort	allein am Wort
		deß Herrn	deß Herrn	des Herrn,
		hört es u. thut es gern.	hört es u. thut es gern.	hört es und tut es gern.
		wer dießen Schatz in sich läßt fruchtbar seyn	wer dießen Schatz in sich läßt fruchtbar seyn	Wer diesen Schatz in sich lässt fruchtbar sein,
		der erndtet ³⁷ hier u. dort	der erndtet hier u. dort	der erntet hier und dort
		recht großen Seegen ein.	recht großen Seegen ein.	recht großen Segen ein.

²⁹ Tempoangabe Graupners: Largo e giufto.

³⁰ C-Stimme, T. 21 + 35, Schreibfehler: wenn statt wen.

³¹ „lasst euch die tolle Welt nicht irren“ (alt., dicht.): „lasst euch [durch] die tolle Welt nicht [be]irren“.

³² „Spott des Worts und Sicherheit“ (dicht.): „Spott des Worts und [der] Sicherheit“.

³³ „wornach“ (alt.): „wonach“.

³⁴ B₁-Stimme, T. 9, Schreibfehler: darin statt drin (darin: 2 Silben auf 1 Sechszehntel).

³⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

³⁶ „sich verwirren“ (dicht.): „sich verstricken“, „sich verirren“ (s. *WB Grimm, Bd. 25, Sp. 2295 ff, Ziffer 1; Stichwort verwirren*).

³⁷ B₁-Stimme, T. 15, Schreibweise: erndtet statt erndtet.

5	4 ^r	Aria ³⁸ (VI _{1,2} , Va; B; BC)	Aria (VI _{1,2} , Va; B; BC)	Arie (VI _{1,2} , Va; B; BC)
		Jesus laß in meinem Herzen	Jesus laß in meinem Herten	Jesus, lass in meinem Herzen
		Deinen Saamen ³⁹ fruchtbar seyn. ☞ ⁴⁰	Deinen Saamen fruchtbar seyn. ☞	Deinen Samen fruchtbar sein. ☞
		Wollen Satan Dorn u. Stein	Wollen Satan Dorn u. Stein	Wollen Satan, Dorn und Stein
		Deines Wortes Wachsthum stören	Deines Wortes Wachsthum stören	Deines Wortes Wachstum stören,
		Ach so laß Dein Macht Wort hören	Ach so laß Dein Macht Wort hören	ach, so lass Dein Machtwort hören.
		sprich: weg dießes Feld ist mein.	sprich: weg dießes Feld ist mein.	Sprich: „Weg, dieses Feld ⁴¹ ist mein!“
		Da Capo	Da Capo	da capo
6	5 ^v	Recitativo secco ([A ₃] T; BC)	Recitativo secco ([A ₃] T; BC)	Secco-Rezitiv ([A ₃] T; BC)
		Dein Wort o Herr ist doch der beste Schatz	Dein Wort o Herr ist doch der beste Schatz	Dein Wort, o Herr, ist doch der beste Schatz,
		der bleibt weñ dieße Welt vergehet	der bleibt weñ dieße Welt vergehet	der bleibt, wenn diese Welt vergehet.
		wer diß versteht	wer diß versteht	Wer dies verstehtet,
		der gibt Jhm gern in seinem Herzen Platz.	der gibt Jhm gern in seinem Herten Platz.	der gibt Ihm gern in seinem Herzen Platz.

³⁸ Tempoangabe Graupners: All[egr]o.

³⁹ Schreibweise auch Samen.

⁴⁰ B₁-Stimme, T. 95, Schreibfehler: Das Zeichen ☞ fehlt.

⁴¹ „Feld“ (alt., dicht.): „Kampfstätte“, „Schlachtfeld“ (s. *WB Grimm, Bd. 3, Sp. 1474 ff, Ziffer 8*; Stichwort *Feld*)

7	5 ^v	Choralstrophe (V _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , [A ₃] T, B _{1,2} ; BC)	Choralstrophe (V _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , [A ₃] T, B _{1,2} ; BC)	Choralstrophe ⁴² (V _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , [A ₃] T, B _{1,2} ; BC)
		Wohl dem Menschen der wandelt nicht	Wohl dem Menschen der wandelt nicht	Wohl dem Menschen, der wandelt nicht
		in dem Rath der Gottloßen	in dem Rath der Gottloßen	in dem Rat der Gottlosen,
		Noch auf den Weg der Sünder tritt	Noch auf den Weg der Sünder tritt	noch auf den Weg der Sünder tritt,
		noch sitzt da ⁴³ Spötter kosen ⁴⁴	noch sitzt da Spötter kosen	noch sitzt, da ⁴⁵ Spötter kosen ⁴⁶ ,
		sondern hat seine Lust gemein	sondern hat seine Lust gemein	sondern hat seine Lust gemein ⁴⁷
		in deß Herren Gesetz allein	in deß Herren Gesetz allein	in des Herren Gesetz allein,
		u. redt das Tag u. Nachte.	u. redt das Tag u. Nachte.	und red't das Tag und Nachte ⁴⁸ .
—	6 ^v	Soli Deo Gloria.	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/23.06.2016
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

⁴² 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Wohl dem Menschen, der wandelt nicht“ (1525) von **Ludwig Oeler** (auch **Oler**; um 1520 als Karthäuser in Freiburg/Breisgau; † nach 1530 in Straßburg).

⁴³ T-Stimme, T. 13, Schreibfehler: *das* statt *da*; es wurde (unzulänglich) versucht, den Buchstaben *ß* auszuradieren.

⁴⁴ C-, A_{1,2}-, T-, B_{1,2}-Stimme, T. 15–16, Schreibweise: *loßen* statt *lofen*.

⁴⁵ „da“ (dicht.): „wo“.

⁴⁶ „kosen“ (alt.): hier im Sinne von „übelreden“, „lästern“, auch „plaudern“, „schwätzen“ (s. *WB Grimm, Bd. 11, Sp. 1842 ff, Ziffer I a*; auch *Ziffer II, 2c*; Stichwort *kosen*).

⁴⁷ „gemein“ (alt.): „insgemein“, „gemeinlich“, „gewöhnlich“ (s. *WB Adelung, Bd. 2, Sp. 548, Ziffer 2d*; Stichwort *gemein*).

⁴⁸ „Nachte“ (alt., dicht.): „Nacht“.

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wohl dem Menschen, der wandelt nicht »

Verfasser des Choral:

Ludwig Oeler (auch Oler; um 1520 als Karthäuser in Freiburg/Breisgau; † nach 1530 in Straßburg).⁴⁹

Erstveröffentlichung:

1525; *GB Straszburger kirchen ampt 1525, fol. xxxiiij*⁵⁰

Choral verwendet in:

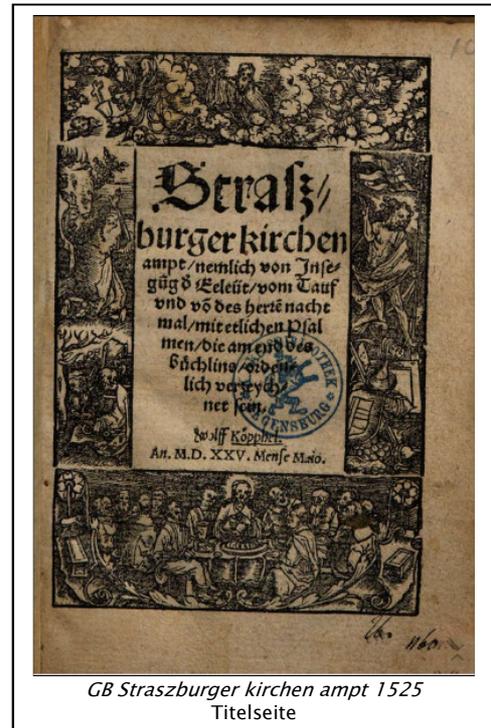
Mus ms 449-08 (GWV 1118/41): 1. Strophe (Wohl dem Menschen, der wandelt nicht)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449-08:

- *CB Graupner 1728, S. 142*: Melodie zu *Wo Gott der Herr | nicht bey uns hält*; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 252*: Melodie zu *Wo Gott der Herr nicht bey uns hält*; wie *CB Graupner 1728, S. 142*.
- *CB Portmann 1786*: —
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 493-496*: Von den 4 angegebenen Melodien zu *Wo Gott, der Herr, nicht bey uns hält* gleicht die zweite (S. 494) der vom *CB Graupner 1728, S. 142*.
- *Zahn, Bd. III*:
 - *S. 72, Nr. 4433*: Die angegebene Melodie zu *Wohl dem Menschen, der wandelt nicht* wurde von Graupner nicht verwendet.
 - *S. 77, Nr. 4446*: Die angegebene Melodie zu *Wohl dem Menschen, der wandelt nicht* wurde von Graupner nicht verwendet.
 - *S. 75-76, Nr. 4440, 4441a, 4441b - 4443*: Die unter der *Nr. 4441a* angegebene Melodie zu *Wo Gott der Herr nicht bei uns hält* wurde von Graupner verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

—



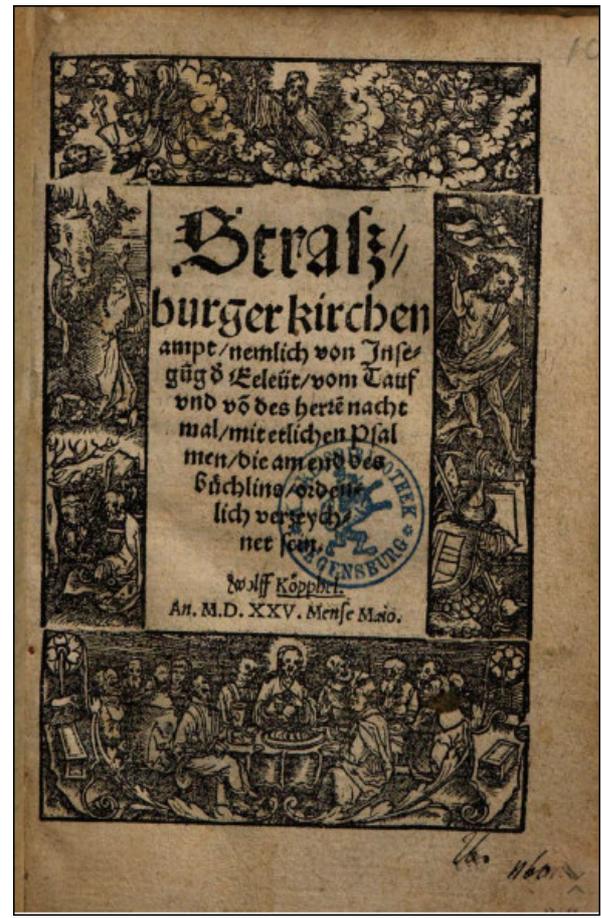
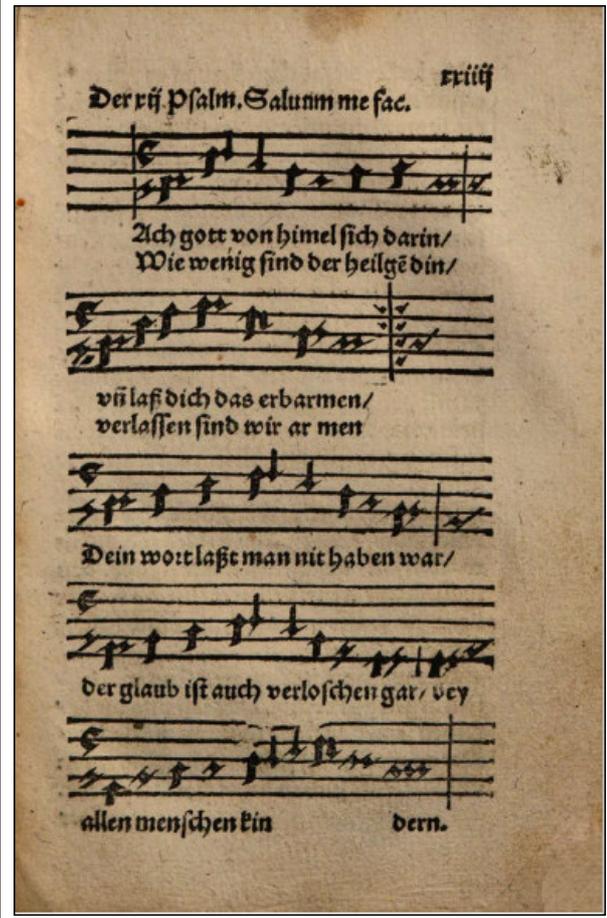
GB Straszburger kirchen ampt 1525
Titelseite

⁴⁹ • Oeler, Ludwig in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 24 (1887), S. 286;
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd119776863.html?anchor=adb>
• Zur Vita von Oeler s. *Koch, Bd. II, S. 105-106*.

⁵⁰ Auch:
Das ander theil. *Straßburger kirchengefang*. (Vgl. z. B.
• *Fischer, Bd. II, S. 410*; Notiz zu *Wohl dem Menschen der nicht wandelt* [Am Ende:] Gedruckt zu Straßburg bey Wolff Köpffel am Rossmarck, im jar. 1525;
• *Wackernagel, Bd. III, S. 94, Nr. 126* mit einer gleichen Notiz wie bei *Fischer a. a. O.*

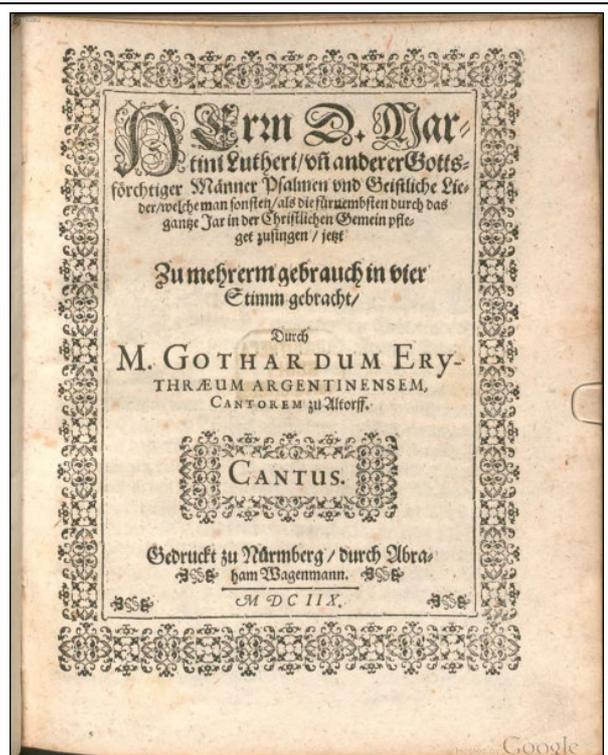
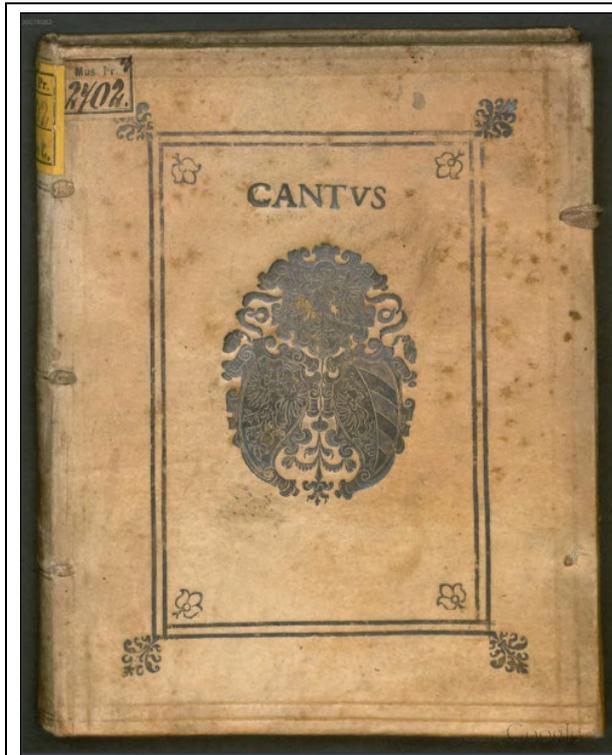
Versionen des Choral:

Version aus dem *GB Straszburger kirchen ampt 1525*, fol. xxxiiij:

	
<p><i>GB Straszburger kirchen ampt 1525</i> Titelseite</p>	<p><i>GB Straszburger kirchen ampt 1525</i> fol. 24r</p>
	<p>Melodie zum Choral Ach gott von himmel sich darin, die nach Ludwig Oeler auch für den Choral Wol dem mensche wandelt nit verwendet werden soll (vgl. fol. 34r: ... in der melody/ Ach gott von hymel sich darein).</p>

 <p>man dan die kölberg güt/ auff dei nen al tar le gen Die ersten acht Psalmen Davidis / in der melody / Ach gott von hymel sich darein. Wol dem mensche d wandelt nit / in dem weg der gotlosen. Noch auff den weg d sündler drit / noch sitze da spötter kosen. SOND hat seinen iust gemein / in des herren gesetz als lein / vnd redt das tag vnd nachte. Der würt sein wie ein baumes pflantz / bey güten wassern bechen. Der sein frucht künge in summers glantz / sein blat württ sich nit schwechen. Was er ansacht württ glück bey sein / so die gottlosen faren hin / gleich wie sprewer von winden. Die gotlosen in dem gericht / werden nit</p>	<p>steen beleyben. Auch sündler bey gerechten nicht / sye werden all vertriben / Dan gott kent der gerechten weg / vnd aber der gotlosen steeg / würt durch sein gewalt vmb kommen. Wer sey dem vater vñ dem sün / vñ auch dem heiligen geiste. Als es in anfang was vñ nun / der vns sein gnade leiste. Das wir wandlẽ in seinem psad / dz vns die sünd d seel nit schad / wer dz begert sprach Amen. Der ander Psalm. Warumb tobet der heyden hauff / die leüt reden vergeben. Die köng im lande lenen sich auff / die rath / rath schlagen eben. Wider gott vnd den gsalben sein / last vnns ir bandt zer reissen seyn / vnd ir seyl von vns werffen. Aber d in dem himel wont / würt ir spotten vñ lachen. In redt des zorns ir nit verschont / mitt grim erschreckt sye machen. Aber ich hab mein künig gesetzt / auff Zion da in niemac legt / dz ist min heilger berge. Ich will das gsag verkünden nün / das mir gott sagt gar eben. Du bist mein heüte geborner sün / heysch mir / ich will dir ge</p>
<p>GB Straszburger kirchen ampt 1525 fol. 34^v</p>	<p>GB Straszburger kirchen ampt 1525 fol. 34^v</p>
<p>Beginn des Chorals Wol dem mensche wandelt nit</p>	<p>Seite 2 des Chorals Wol dem mensche wandelt nit</p>

Version aus dem *GB Psalmen vnd Geistliche Lieder Nürnberg 1608, Nr. I:*



<p><i>GB Psalmen vnd Geistliche Lieder Nürnberg 1608</i></p>	<p><i>GB Psalmen vnd Geistliche Lieder Nürnberg 1608</i></p>
<p>Einband des CANTUS (analog für TENOR und BASSVS)⁵¹</p>	<p>Titelseite des CANTUS (analog für TENOR und BASIS [BASSVS])</p>
<p>Das Stimmbuch für den ALTUS konnte nicht ermittelt werden.</p>	

⁵¹ In dem PDF-Digitalisat des *GB Psalmen vnd Geistliche Lieder Nürnberg 1608* sind die drei Stimmbücher in 1 Band zusammengefasst (CANTUS ab S. 2, TENOR ab S. 174, BASIS [BASSVS] ab S. 338); das Stimmbuch für den ALTUS fehlt.

P S A L M I.
I. Der Erst Psalm. Ludwig Oler. à 4. CANTUS.

1. Aldem Menschen der wandelt nit/ In dem rath
Noch auff den weg der Sünder ritte/ Doch sigt da
2. Der wird sein wie ein baumes pflanz/ Vey gu-ten
Der sein frucht bringt in soners gläs/ Sein blat wird
3. Die Gotte/ sin in dem gericht/ Werden nichte
Auch Sünder bey den gerechtin nit/ Sie wer den
4. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/ Vnd auch dem
Als es im Anfang was vnd nun/ Der vns sein

1. der Gotte/ sin/ Sondern hat seinen lust gemein/ In des Her-
spö- ter so sin/ ser- bächen/ nit schwächen/ Was er anfahet wird glück bey sein/ So die Got-
2. was- ser- bächen/ nit schwächen/ Was er anfahet wird glück bey sein/ So die Got-
sich- nit schwächen/ hen blat- ben/ ven- treit- ben/ Den Gotte/ sin der gerechtin weg/ Vnd a- ber
3. ste- hen blat- ben/ ven- treit- ben/ Den Gotte/ sin der gerechtin weg/ Vnd a- ber
all- ven- treit- ben/ gen Got- ste/ de- let- ste/ Das wir wandeln in seinem Pfad/ Das vns die
4. heil- gen Got- ste/ de- let- ste/ Das wir wandeln in seinem Pfad/ Das vns die

1. ren ge- seg al- sein/ Vnd red das tag vnd Nach/ te.
2. so- sin- sah- ren hin/ Gleich wie spreuer vom wint- de.
3. der Gotte/ lo- sin- seg/ Wird durch sein gualt vñ kom- men.
4. sind der Seel nit schad/ Wer das be- gert/ sprach X- men.

GB Psalmen vnd Geistliche Lieder Nürnberg 1608
Nr. I, CANTUS

P S A L M I.
I. Der Erst Psalm. Ludwig Oler. à 4. TENOR.

1. Aldem Menschen der wandelt nit/ In dem rath
Noch auff den weg der Sünder ritte/ Doch sigt da
2. Der wird sein wie ein baumes pflanz/ Vey gu-ten
Der sein frucht bringt in soners gläs/ Sein blat wird
3. Die Gotte/ sin in dem gericht/ Werden nichte
Auch Sünder bey den gerechtin nit/ Sie wer den
4. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/ Vnd auch dem
Als es im Anfang was vnd nun/ Der vns sein

1. der Gotte/ sin/ Sondern hat seinen lust gemein/ In des Her-
spö- ter so sin/ ser- bächen/ nit schwächen/ Was er anfahet wird glück bey sein/ So die Got-
2. was- ser- bächen/ nit schwächen/ Was er anfahet wird glück bey sein/ So die Got-
sich- nit schwächen/ hen blat- ben/ ven- treit- ben/ Den Gotte/ sin der gerechtin weg/ Vnd a- ber
3. ste- hen blat- ben/ ven- treit- ben/ Den Gotte/ sin der gerechtin weg/ Vnd a- ber
all- ven- treit- ben/ gen Got- ste/ de- let- ste/ Das wir wandeln in seinem Pfad/ Das vns die
4. heil- gen Got- ste/ de- let- ste/ Das wir wandeln in seinem Pfad/ Das vns die

1. ren ge- seg al- sein/ Vnd red das tag vnd Nach/ te.
2. so- sin- sah- ren hin/ Gleich wie spreuer vom wint- de.
3. der Gotte/ lo- sin- seg/ Wird durch sein gualt vñ kom- men.
4. sind der Seel nit schad/ Wer das be- gert/ sprach X- men.

GB Psalmen vnd Geistliche Lieder Nürnberg 1608
Nr. I, TENOR

P S A L M I.
I. Der Erst Psalm. Ludwig Oler. à 4. BASIS.

1. Aldem Menschen der wandelt nit/ In dem rath
Noch auff den weg der Sünder ritte/ Doch sigt da
2. Der wird sein wie ein baumes pflanz/ Vey gu-ten
Der sein frucht bringt in soners gläs/ Sein blat wird
3. Die Gotte/ sin in dem gericht/ Werden nichte
Auch Sünder bey den gerechtin nit/ Sie wer den
4. Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn/ Vnd auch dem
Als es im Anfang was vnd nun/ Der vns sein

1. der Gotte/ sin/ Sondern hat seinen lust gemein/ In des Her-
spö- ter so sin/ ser- bächen/ nit schwächen/ Was er anfahet wird glück bey sein/ So die Got-
2. was- ser- bächen/ nit schwächen/ Was er anfahet wird glück bey sein/ So die Got-
sich- nit schwächen/ hen blat- ben/ ven- treit- ben/ Den Gotte/ sin der gerechtin weg/ Vnd a- ber
3. ste- hen blat- ben/ ven- treit- ben/ Den Gotte/ sin der gerechtin weg/ Vnd a- ber
all- ven- treit- ben/ gen Got- ste/ de- let- ste/ Das wir wandeln in seinem Pfad/ Das vns die
4. heil- gen Got- ste/ de- let- ste/ Das wir wandeln in seinem Pfad/ Das vns die

1. ren ge- seg al- sein/ Vnd red das tag vnd Nach/ te.
2. so- sin- sah- ren hin/ Gleich wie spreuer vom wint- de.
3. der Gotte/ lo- sin- seg/ Wird durch sein gualt vñ kom- men.
4. sind der Seel nit schad/ Wer das be- gert/ sprach X- men.

GB Psalmen vnd Geistliche Lieder Nürnberg 1608
Nr. I, BASIS (BASSVS)

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 94, Nr. 126.</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 95, Nr. 134.</i>
Die ersten acht Psalmen Davidis, in der melody, Ach gott von hymel sich darein.	Die Psalmen-Lieder.
Der erste Psalm.	Der 1. Psalm.
Wohl dem menschen, der wandelt nit in dem weg der Gottlosen, Noch vff den weg der sündler drit, noch sitzt da spötter kosen, Sonder hat seine lust gemein in des herren gesetz allein vnd redt das tag vnd nachte.	Wohl dem menschen/ der wandelt nicht In dem rath der gottlosen:/: Noch auff den weg der sündler tritt/ Noch sitzt/ da spötter kosen/ Sondern hat seinen lust gemein In des Herren gesetz allein/ Und redt das tag und nachte.
2 Der würt sein wie ein baumes pflanz bey guten wasser bechen, Der sein frucht bringt in summers glanz, sein blat würt sich nit schwächen: Was er ansacht, würt glück bey seyn, so die gotlosen faren hyn gleich wie sprewer von winden.	2. Der wird seyn wie ein baumes-pflanz Bey guten wasser-bächen:/: Der sein frucht bringt in sommers-glanz/ Sein blatt wird sich nicht schwächen/ Was er ansieht/ wird glück bey seyn/ So die gottlosen fahren hin/ Gleich wie die spreu vom winde.
3 Die gotlosen in dem gericht werden nit steen beleiben, Auch sündler bey gerechten nicht, sye werden all vertriben, Dann gott kent der gerechten weg, vnd aber der gotlosen steeg würdt durch sein gewalt umbkommen.	3. Die gottlosen in dem gericht Werden nicht stehen bleiben:/: Auch sündler bey den gerechten nicht/ Sie werden all vertrieben. Dann Gott kennt der gerechten weg/ Und aber der gottlosen steg Wird durch sein gewalt umkommen.
4 Er sey dem vatter vnd dem sun vnd auch dem heiligen geiste, Als es in anfang was vnd nun der vns sein gnade leiste, Das wir wandlen in seinem pfsad, dz vns die sünd der seel nit schad, wer dz begert sprech Amen.	* Ehr sey dem vatter/ und dem sohn/ Und auch dem heiligen geiste:/: Als es im anfang war und nun/ Der uns sein gnade leiste. Daz wir wandeln in seinem pfsad/ Daz uns die sünd der seel nicht schad/ Wer das begehrt sprech Amen.

Quellen⁵²

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875–1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. [handschriftlich hinzugefügt:] 1728. [Linie] MDCCXXVIII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875.
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Sunffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Baß versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. <ul style="list-style-type: none"> • Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740. • Auch als Digitalisat: Standort: Bayerische Staatsbibliothek Digitalisiert: 13.4.2011 von Google Länge: 548 Seiten Link: http://books.google.de/books?id=q79IAAAACAAJ&pg
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876 (alte Signatur: F 1911/150)
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DANMGEZE Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵³

⁵² Rot- oder Sperrdruck im Original.

⁵³ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GYEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Psalmen vnd Geistliche Lieder Nürnberg 1608</i>	Erythraeus, Gotthart (auch Gotthard; * Datum unbekannt, in Straßburg; † 1617 in Altdorf), Tonsetzer ⁵⁴ : Hern D. Mar= fini Lutheri/ vn anderer Gotts= fürchtiger Männer Psalmen vnd Geistliche Lie= der/ welche man sonsten/ als die fürnembsten durch das ganze Jar in der Christlichen Gemein pfl= get zusingen/ jekt Zu mehrerm gebrauch in vier Stimm geb= raucht/ Durch M. GOTHARDUM ERY- THREUM ARGENTINENSEM ⁵⁵ , CANTOREM zu Altorff. Im Schmuckrahmen: CANTUS. Gedruckt zu Nürnberg/ durch Abra= ham Wagenmann. Kurze Linie <i>MDC IIX</i> . Analog für TENOR (im Digitalisat ab S. 174) und BASIS (Bassus; im Digitalisat ab S. 346); im Konvolut fehlt die ALTUS-Stimme. Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), München Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ), München Signatur: 4 Mus. pr. 2702 (auch Mus. pr. 4° 2702) Autor, Hrsg.: Gotthart Erythraeus Verlag, Jahr: Abraham Wagenmann, 1608 Drucker, Ort: Abraham Wagenmann, Nürnberg Link: http://stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00078282 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00078282-2
<i>GB Straszburger kirchen ampt 1525</i>	Köpphel, Wolff (auch Wolfgang Köpff[el] u. ä.; * Datum unbekannt, in Hagenau [Elsaß]; † um 1554 in Straßburg); Autor, Herausgeber, Drucker, Verleger ⁵⁶ : Straßz= burger kirchen ampt/ nemlich von Inse= güg 8 Weleüt/ vom Tauf vnd vō des herze nacht mal/ mit etlichen Psal men/ die am end des büchlins/ orden= lich verzeych= net sein. Wolff Köpphel. An. M.D.XXV. Menfe Maio. Standort: Bayerische Staatsbibliothek (BSB), Staatliche Bibliothek Regensburg Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ) Signatur: 999/Theol.syst.1160(4) Autor, Hrsg.: Wolff Köpphel (GND: 136129137) Verlag, Jahr: Wolff Köpphel, 1525 Drucker, Ort: Wolff Köpphel, Straßburg VD16: VD16 A 762, VD16 M 4907 Link: http://gateway-bayern.de/VD16+A+762 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb11119376-1
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.

⁵⁴ Dommer, Arrey von: Allgemeine Deutsche Biographie 6 (1877), S. 335;
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd10388727X.html?anchor=adb>.

⁵⁵ Argentinensis (auch Argentoratensis): Straszburger [von Argentinens (auch Argentoratens): Straßburg].

⁵⁶ Zu der Vita von Wolff Köpphel:

Wolff Köpphel (auch Wolfgang Köpffel, Köpffel, Vuolfius Cephaleus; als Drucker nachgewiesen von 1522 bis 1554; * in Hagenau/Elsaß; † um 1554 oder kurz darauf in Straßburg); anno 1522 Gehilfe in der Druckerei von Thomas Wolf (Wolff), Basel; im selben Jahr bereits Einrichtung einer eigenen Druckerei in Straßburg. Köpphel brachte Drucke von Martin Luther, Martin Bucer (Butzer, Butscher), Matthäus Zell, Bibelausgaben und Klassiker heraus. Pächter der städtischen Papiermühle in Straßburg (1526), Offizin am Roßmarkt „Zur Steinbruck“, ab 1545 Ecke Broglieplatz und Studentengasse; Nachfolger die Söhne Paul und Philipp.

Vgl. hierzu:

- Lülffing, Hans: Neue Deutsche Biographie 12 (1979), S. 366-368;
URL: <http://www.deutsche-biographie.de/pnd136129137.html>
- Benzing, Josef: Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet, 2. verbesserte und ergänzte Auflage, S. 441, in
Pauer, Max (Hrsg.):
Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen; Verlag Otto Harrassowitz ; Wiesbaden, 1982.

<i>Gute Nachricht Bibel</i>	Die Gute Nachricht Bibel von 2000 Hrsg: Deutsche Bibelgesellschaft (DBG), Balingen Straße 31 A, 70567 Stuttgart in http://www.de.bibleserver.com/text/GNB/
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1984</i>	Die Lutherbibel von 1984 Hrsg: Deutsche Bibelgesellschaft (DBG), Gropiusplatz 10, 70563 Stuttgart in www.dbg.de/
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>WB Adelung</i>	Adelung, Johann Christoph: Grammatisch-kritisches Wörterbuch der Hochdeutschen Mundart, mit beständiger Vergleichung der übrigen Mundarten, besonders aber der Oberdeutschen, von Johann Christoph Adelung, Churfürstl. Sächs. Hofrathe und Ober-Bibliothekar. Erster [Zweiter, ...] Theil, von A—E. [F—...] [Wappen der Firma Breitkopf] Mit Röm. Kais., auch K. K. u. Oesterr. gnädigsten Privilegio über gesammte Erblande. [einfache Linie] Zweyte vermehrte und verbesserte Ausgabe. [Schmucklinie] Leipzig, bey Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf und Compagnie. 1793. In http://www.woerterbuchnetz.de , in http://www.zeno.org/Adelung-1793
<i>WB Grimm</i>	Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm 16 Bde. [in 32 Teilbänden]. Leipzig: S. Hirzel 1854–1960. Quellenverzeichnis 1971. In http://www.woerterbuchnetz.de
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes Christoph Andreas: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963